

Frauen- oder Männersache?

Dotzheimer Heimatmuseum eröffnet Ausstellung über Brauereien in Mainz und Wiesbaden

DOTZHEIM

„Na, denn Prost!“ Unter dieser Überschrift hat das Dotzheimer Heimatmuseum den (aktuellen und früheren) Bierbrauereien von Mainz und Wiesbaden seine neue Sonderausstellung gewidmet. Zu sehen sind viele Exponate der unterschiedlichen Betriebe, die die Sammler Ingo Schwemmer aus Klarenthal und Jürgen Winterberg aus Mainz zur Verfügung gestellt haben.

Von Barbara Yurtöven

An dem Sonntagmorgen an dem VorOrt im Heimatmuseum zu Gast ist, ist auch Gerhard Deis ins Dotzheimer Museum gekommen. Er hat einige Jahre in Dotzheim gelebt und schaut öfter mal vorbei, was es Neues in den Vitrinen gibt. Und er hat auch schon einige Exponate selbst zur Verfügung gestellt.

„An die Germania-Brauerei kann ich mich noch aus Kindheitstagen erinnern“, beschreibt der Eisenbahnersohn, der in der Nähe des Hauptbahnhofes groß geworden ist. „Wenn wir in den 50er und 60er Jahren als Kinder zum Hallenbad in der Mainzer Straße wollten, mussten wir da immer vorbei.“

Malz und Sauergerste

An den Geruch von Malz und Sauergerste kann ich mich erinnern und auch an die kleinen Loren, die auf ihren Schienen über das Betriebsgelände führen.“ 1983 wurde die Brauerei abgerissen, die bereits seit 1973 kein Bier mehr herstellte. Heute reihen sich dort Pizza Hut, McDonald's und der Aldi auf dem Areal an der Mainzer Straße aneinander.

Stangen von Kunsteis

Informationsblätter an den Ausstellungsvitrinen informieren die Besucher über jede Menge historischer Daten zu den Brauereien. Unter anderem gibt es etliche Exponate von der Germania-Brauerei zu sehen: Bierdeckel und Flaschen selbstverständlich und am „Stammtisch im Eck“ eine Auswahl Germania-Gläser inklusive einer Edition zu den Olympischen Spielen in München. Aber es gibt auch einen Quittungsblock über Stangen von Kunsteis, die man offensichtlich bei der Germania erwerben konnte und eine in Leder ge-



Am „Stammtisch im Eck“ tauschen der Besucher Gerhard Deis und zwei Damen vom Museumsteam Erinnerungen an die einstige Germania-Brauerei an der Mainzer Straße in Wiesbaden aus. Foto: Barbara Yurtöven

bundene „Betriebsordnung der Germania-Brauerei-Gesellschaft zu Wiesbaden“. Und ein Dokument des Königlichen Amtsgerichts datiert auf den 18. Juli 1903, in dem die Namensänderung der „Brauerei Gesellschaft Wiesbaden“ in „Germania Brauerei Gesellschaft Wiesbaden“ bescheinigt wurde.

Erinnerungsstücke gibt es aber auch von anderen Brauereien zu sehen. Vielleicht kann sich der ein oder andere noch an die Felsenkeller-Brauerei an der Bierstädter Höhe erinnern, an die Taunusbrauerei (später Wuth'sche Brauerei) in Biebrich oder die Kronenbrauerei in der Sonnenberger Straße. Insbesondere Mitte des 19. Jahrhunderts, so kann man es den Gründungsdaten der Brauereien entnehmen, kamen viele auf die Idee, ihr eigenes Bier zu brauen. Man zählte über 45 Brauereien in Mainz und fast 20 in Wiesbaden. Meist waren es kleine Brauhäuser, die ihr Bier in der eigenen Wirtschaft oder „über die Gass“ an die Nachbarschaft verkauften. Eine Übersicht findet man im Dotzheimer Museum auf einem großen historischen Mainzer Stadtplan. Bereits den Wechsel zum 20. Jahrhundert überlebten allerdings viele Brauereien nicht.

Die größeren unter ihnen wuchsen jedoch. Die Mainzer Aktien-Brauerei war zeitweise die größte Brauerei im Westen Deutschlands.

Eine Erwähnung ist auch die Birnbaumbrauerei auf der Mainzer Seite wert. Dort sorgte der Inhaber offensichtlich nicht nur für genügend Nachschub an Gerstensaft, sondern auch an Nachkommen.

Braukessel als Mitgift

36 Kinder soll er mit zwei Frauen gehabt haben. Zu jedem Kind gab es eine spezielle Ansichtskarte der Brauerei mit integriertem Stammbaum. In Dotzheim zu sehen sind Abbildungen der Karten No. 30 und 35.

Bis heute hat aber keine dieser Brauereien überlebt. Dafür gibt es in der Ausstellung aber eine eigene Vitrine für die neuen, jungen Brauereien, die mit ihren individuellen Biersorten in der Craftbeer-Szene mitmischen. Vier Brauereien in Mainz und zwei in Wiesbaden werden kurz vorgestellt.

Mit Vergnügen kann man auch die Abhandlung zum Thema „Ist Bier ein weibliches Getränk?“ studieren, die im ersten Stock an einer Wand zu finden

ist. Und dafür, dass das Bier nicht nur den Männern zuzurechnen ist, finden sich dort einige Hinweise. Schon bei den Germanen und Ägyptern sei das Bierbrauen Frauensache gewesen und auch in den mittelalterlichen Brauhäusern in Deutschland brauten ausschließlich Frauen. So verwundert es auch nicht, dass ebenso aufgeführt ist, dass ein Braukessel zur Mitgift gehörte und es die Pflicht einer jeden Hausfrau gewesen sei, nach dem fertigen Brauvorgang die Nachbarinnen zu einem Bierkränzchen zur Verkostung einzuladen. Und nicht nur weil 2017 das Lutherjahr ist, sei nicht vergessen aufzuführen, dass auch Luthers Ehefrau Katharina von Bora eine fähige Bierbrauerin gewesen sein soll. Der Reformator soll von ihren Braukünsten geradezu geschwärmt haben: So ist in Dotzheim zu lesen, dass er ihr sogar geschrieben haben soll, er käme erst wieder nach Hause, wenn frisch gebräutes Bier auf ihn warte. Na, denn Prost!

Geöffnet ist das Heimatmuseum Dotzheim mittwochs von 17 bis 19 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Turngemeinde Naurod lädt ein

NAUROD

(red). Die Jahreshauptversammlung der Turngemeinde Naurod findet am Montag, 27. März, um 19.30 Uhr im Nauroder Forum, Kellerskopfsstraße 4, statt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Sportkoordinators und der Kassiererin sowie die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes und der Beisitzer.

Bei chronischen Schmerzen

NORDENSTADT

(red). Ein Vortrag „Menschen mit chronischen Schmerzen begleiten“ findet am Mittwoch, 15. März, 17.30 bis 19 Uhr, beim Volksbildungswerk Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim statt. Referentin ist die Psychologin Cathrin Otto. Sie hat große Erfahrung mit Patienten mit chronischen Schmerzen. Ort ist der Bodelschwinghsaal im evangelischen Gemeindehaus, Turmstraße 23. Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter info@vbw-ned.de oder 06122-12918.

Richtig vererben und vorsorgen

NAUROD

(red). Der Seniorenkreis Naurod veranstaltet am Mittwoch, 15. März, ab 15.30 Uhr einen Info-Nachmittag mit dem Themenschwerpunkt „Richtig vorsorgen – Vererben und Vorsorgevollmacht“. Referent ist der stellvertretende Ortsvorsteher und Rechtsanwalt Mathias Scherer. Die Veranstaltung findet im Nauroder Forum (Kellerskopfsstraße 4) statt, der Vortrag beginnt um 17 Uhr.

Sommersachen für den Nachwuchs

SONNENBERG

(red). Zum Stöbern, Handeln und Kaufen lädt der Elternbeirat der Kita Herz Jesu am Samstag, 18. März, von 14 bis 16 Uhr in das Gemeindezentrum, König-Adolf-Straße 12, ein. Auf dem Kindersachsflohmarkt wird alles rund ums Kind angeboten – Kleidung, Spielzeug, Sportsachen und vieles mehr.